



COMMISSIONS INTERNATIONALES POUR LA
PROTECTION DE LA MOSELLE ET DE LA SARRE

INTERNATIONALE KOMMISSIONEN ZUM
SCHUTZE DER MOSEL UND DER SAAR

Pressemitteilung

60 Jahre grenzüberschreitender Einsatz für den Gewässerschutz im Mosel- und Saareinzugsgebiet

Konz, den 9. Dezember 2021

Die Internationalen Kommissionen zum Schutze der Mosel und der Saar (IKSMS) tagten per Videokonferenz am heutigen Donnerstag, 9. Dezember 2021 anlässlich ihrer Vollversammlung, auch um den 60. Jahrestag ihrer erfolgreichen und vertrauensvollen grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zu begehen.

Die Mitglieder der IKSMS und Vertreter*innen der Wasserwirtschaft aus Deutschland, Frankreich, Luxemburg und der Region Wallonien arbeiten auf der Grundlage von zwei völkerrechtlichen Verträgen seit 60 Jahren im Einzugsgebiet von Mosel und Saar eng zusammen.

Seitdem verständigen sich die Anrainerstaaten zum Schutz und zur Verbesserung der Gewässergüte und der aquatischen Ökosysteme sowie seit 1995 auch zum Hochwasserschutz. Für die nachhaltige Gewässerbewirtschaftung an Mosel und Saar und zur Gewährleistung der Koordinierung auf Ebene des gesamten internationalen Einzugsgebietes wurde die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Jahr 2000 auf die Region Wallonien ausgedehnt, um gemeinsame Bewirtschaftungspläne für das Einzugsgebiet entsprechend der EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) und der EU-Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie (HWRM-RL) zu erarbeiten.

Gemäß HWRM-RL haben die IKSMS bei ihrer Vollversammlung **den zweiten Hochwasserrisikomanagementplan (HWRM-Plan) im Mosel-Saareinzugsgebiet** verabschiedet. Zu den vier großen Zielsetzungen zählt die internationale Koordinierung der Maßnahmen mit grenzüberschreitenden Auswirkungen oder auch die weitere Verbesserung der grenzüberschreitenden Hochwasservorhersage- und -warnsysteme. Die Staaten, Länder und Regionen im Einzugsgebiet haben sich zudem auf eine Reihe konkreter Maßnahmen verständigt, mit denen diese vier großen Ziele erreicht werden sollen. Dieser HWRM-Plan dokumentiert außerdem in regelmäßigen Abständen und mindestens einmal pro Bewirtschaftungszyklus mit Hilfe einer Reihe einfacher, aber sehr aussagekräftiger Indikatoren transparent die Zielerreichung. Besondere Bedeutung gewinnt dieser Plan

angesichts der Auswirkungen des Klimawandels und vor dem Hintergrund der Flutkatastrophe im Juli 2021, die durch Starkregen ausgelöst wurde und die das Mosel-Saar-Einzugsgebiet regional und lokal stark getroffen hat.

Der 3. internationale Bewirtschaftungsplan Mosel-Saar, dessen Entwurfsfassung der Öffentlichkeit von April bis November 2021 zur Anhörung vorgelegt wurde, ist in der Endphase der Erarbeitung und wird WRRL-konform spätestens am 22. März 2022 veröffentlicht.

Die IKSMS arbeiten in anderen Bereichen seit langer Zeit gut zusammen, z. B. bei der rechtzeitigen Warnung vor unfallbedingten Verunreinigungen, die grenzüberschreitende Auswirkungen haben können. Dafür gibt es einen gemeinsamen Warn- und Alarmplan, der immer wieder an die technischen Entwicklungen angepasst wird. In diesem Kontext haben die IKSMS beschlossen, ab Anfang des Jahres 2023 **eine neue Version der internationalen Austausch- und Meldeplattform für unfallbedingte Verunreinigungen namens INFOPOL MS+** zu nutzen.

Die IKSMS kümmern sich auch um die Auswirkungen des Klimawandels. So ist ein **internationales Niedrigwasserbeobachtungsnetz**, das auf 59 Abflussmessstellen der Staaten, Länder und Regionen beruht, seit 2020 für das Mosel-Saar-Einzugsgebiet eingerichtet. **Wöchentlich erfolgt eine Beurteilung auf Grundlage einer gemeinsamen fünfstufigen Klassifizierung der Intensität des Niedrigwassers.** Die Ergebnisse des Niedrigwassermonitorings stehen auf der IKSMS-Internetseite zur Verfügung.

Weitere Informationen über die Arbeit der IKSMS finden sich auf der Website iksms-cipms.org.

Pressekontakt:

Internationale Kommissionen zum Schutze der Mosel und der Saar

Daniel Assfeld

Geschäftsführer der IKSMS

Tel.: +49(0)6501-607090-0

Mobil: +49(0)170-9340094